

Tagesschluss Sommerlager Samstagabend (Ankunft)

Lied: Mich brennt's in meinen Reiseschuhn, Liederbuch 89

Psalm 139, hinten im Liederbuch

Kurze Einführung

Lange Reise - ans Ende Deutschlands - andere Natur - Berge, Gebirgsseen und -bäche, sanfte Hügel - Bayern - Beginn des Lagers - zueinander finden

Lesung aus Mt 10,8b-14

Jesus zieht mit seinen Jüngern über Land. Aber dann soll die Nachricht vom Reich Gottes, das kommen wird, bei noch mehr Menschen ankommen. Dafür schickt Jesus seine Jünger alleine los und gibt ihnen Verhaltensregeln mit:

Als Geschenk habt ihr alles bekommen – als Geschenk sollt ihr es weitergeben! Steckt auch kein Geld in eure Gürtel — weder Gold noch Silber noch Kupfermünzen! Nehmt keine Tragetasche mit, kein Untergewand, keine Sandalen und keinen Wanderstock! Denn wer arbeitet, hat ein Anrecht darauf, versorgt zu werden. Wenn ihr in eine Stadt oder ein Dorf kommt, macht euch auf die Suche: Wer es wert ist, euch aufzunehmen, bei dem bleibt, bis ihr weiterzieht. Wenn ihr sein Haus betretet, grüßt seine Bewohner mit dem Friedensgruß. Wenn sie es wert sind, wird der Friede, den ihr gewünscht habt, in dem Haus einkehren. Wenn sie es aber nicht wert sind, wird euer Gruß ohne Wirkung bleiben. Wenn jemand euch nicht aufnehmen und eure Botschaft nicht anhören will: Verlasst das Haus oder die Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen.

Lied: Heute hier, morgen dort, Liederbuch 75

Vaterunser

Luthers Abendsegen

Segen

Abend ward, Liederbuch 53,1-3

Tagesschluss Sommerlager Sonntagabend (Lagerbautag)

Lied: Herr, wir stehen Hand in Hand, Liederbuch 59,1+2+5

Psalm 1, hinten im Liederbuch

Kurze Einführung

Lager(bau)tag - Gemeinschaft - zueinander finden - wie baut man richtig? - was hält, was funktioniert nicht?

Lesung aus Mt 7,24-26

Worauf setzte ich beim Bauen? Worauf verlasse ich mich in meinem Leben? Da Bauen mit den Händen kann ein Sinnbild sein für das, was ich in meinem Leben erreichen kann und erreichen will. Wie beim Bauen kommt es im Leben auf den Grund an, auf das worauf ich baue. Jesus hat dazu ein Gleichnis erzählt:

„Wer diese meine Worte hört und sie befolgt, ist wie ein kluger Mann, als er sein Haus baute: Er errichtete es auf felsigem Boden. Dann kam ein Wolkenbruch. Die Flüsse traten über die Ufer, die

Stürme tobten und rüttelten an dem Haus. Doch es stürzte nicht ein — denn es war auf Fels gebaut. Wer diese meine Worte hört und sie nicht befolgt, ist wie ein dummer Mann, als er sein Haus baute: Er errichtete es auf sandigem Boden. Dann kam ein Wolkenbruch. Die Flüsse traten über die Ufer, die Stürme tobten und prallten gegen das Haus. Da stürzte es ein — es fiel völlig in sich zusammen.“

Lied: Weißer Sand, Liederbuch 76

Vaterunser

Luthers Abendsegen

Segen

Abend ward, Liederbuch 53,1-3

Tagesschluss Sommerlager Montagabend (Haijk)

Lied: Nachtfahrt Liederbuch 78

Psalm 23, hinten im Liederbuch

Kurze Einführung

verschiedene Wege - ein Ziel - eine Hütte in den Bergen - ein Dach überm Kopf - Berge sind mächtig - schön, aber sie haben auch ihre Gefahren - 1799 erste Hütte in den Alpen, aber Mitte des 19. Jhd mehr

Lesung aus 2. Mose 26 i.A.

Wenn wir uns heute Zeit für Gott nehmen wollen, dann gehen wir in eine der vielen Kirchen – fest gebaut, sicher vor Wind und Wetter, ein Fels in der Brandung der Welt. Als das Volk Israel in der Wüste auf dem Weg von Ägypten nach Israel war, lebte Gott noch nicht in einem festen Haus. Mose besuchte Gott auf dem Berg Horeb. Da war er zu Hause. Aber Gott wollte bei seinem Volk sein, in der Mitte. Deshalb gibt Gott Mose Anweisungen für den Bau des „Begegnungszeltes“ genaue Anweisung wie z.B.

Die Wohnung sollst du machen aus zehn Teppichen von gezwirnter feiner Leinwand, von blauem und rotem Purpur und von Scharlach. Cherubim sollst du einweben in kunstreicher Arbeit. Die Länge eines Teppichs soll achtundzwanzig Ellen sein, die Breite vier Ellen und sie sollen alle zehn gleich sein; und es sollen je fünf zu einem Stück zusammengefügt werden, einer an den andern. Und du sollst Schlaufen machen von blauem Purpur bei jedem Stück an dem Rand, wo die zwei Stücke zusammengeheftet werden, fünfzig Schlaufen an jedem Stück, dass eine Schlaufe der andern gegenüberstehe. Und du sollst fünfzig goldene Haken machen, mit denen man die Teppiche zusammenhefte, einen an den andern, damit es „eine“ Wohnung werde.

Mit dieser Stifthütte wie sie auch heißt, geht Gott das erste Mal auf Reisen. Er verlässt den Berg als heiligen Ort. Gott will bei den Menschen sein. In einem Zelt. An einem Ort, den die Menschen jederzeit dort aufschalgen können, wo so gerade mit ihren Tieren leben: am Wasser, bei den Weidegründen, an einem geschützten Ort. Und Gott erklärt Mose:

Hier in diesem Heiligtum komme ich euch nahe, hier rede ich mit dir. Hier soll es zur Begegnung zwischen mir und den Israeliten kommen. Das Heilige Zelt wird durch die Gegenwart meiner Herrlichkeit zu einer heiligen Stätte werden und genauso wird der

Altar durch meine Gegenwart heilig*. Auch Aaron und seine Söhne mache ich heilig, damit sie mir als Priester dienen können. Ich werde mitten unter dem Volk Israel wohnen und als ihr Gott bei ihnen sein. Dann werden sie erkennen, dass ich der HERR, ihr Gott, bin, der sie aus Ägypten herausgeführt hat, um in ihrer Mitte zu wohnen. Ich bin der HERR, ihr Gott.

Lied: Komm, sag es allen weiter, Liederbuch 5 oder Gott ist immer noch Gott 6

Vaterunser

Luthers Abendsegen

Segen

Abend ward, Liederbuch 53,1-3

Tagesschluss Sommerlager Dienstagabend (Rückkehr vom Haijk, Erholung)

Lied: Nun ruhen alle Wälder, 135

Psalm 91, hinten im Liederbuch

Kurze Einführung

Geschafft - versch. Wege liegen hinter uns - wir sind wieder zusammen - Fußball? - wir haben uns ausgeruht

Lesung aus 5. Mose 5,12-14

Ausruhen gehört dazu. Man kann nicht immer nur tun und arbeiten. Freie Zeiten, sinnfreie Zeiten, Zeiten zum Feiern, zum Schlafen, zum Langweilen und Spielen sind wichtig. Sonst geht irgendwann nichts mehr. Der Sabbat, der Samstag, ist in der Bibel der Tag, den Gott fürs Ausruhen vorgesehen hat. Heute ist unser Sabbattag nach der Haijk gewesen.

Den Sabbattag sollst du halten, dass du ihn heiligst, wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Rind, dein Esel, all dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt, auf dass dein Knecht und deine Magd ruhen gleichwie du.

Lied: Lobe den Herren, Liederbuch 133,1+3+4

Vaterunser

Luthers Abendsegen

Segen

Abend ward, Liederbuch 53,1-3

Tagesschluss Sommerlager Mittwochabend (Drachenweg, Geocaching, Angebote)

Lied: Gute Nacht, Kameraden, 82

Psalm 145, hinten im Liederbuch

Kurze Einführung

Lesung aus Prediger 3 i.A.

Einführung

So lesen wir im Buch des Predigers im 3. Kapitel:

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde:

geboren werden hat seine Zeit – sterben hat seine Zeit;

pflanzen hat seine Zeit — ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit;

abbrechen hat seine Zeit — bauen hat seine Zeit;

weinen hat seine Zeit – lachen hat seine Zeit;

klagen hat seine Zeit — tanzen hat seine Zeit;

suchen hat seine Zeit – verlieren hat seine Zeit;

lieben hat seine Zeit – hassen hat seine Zeit.

Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon. Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben hat, daß sie sich damit plagen. Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur daß der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.

Ich merkte, daß alles, was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazutun noch wegtun. Das alles tut Gott, daß man sich vor ihm fürchten soll.

Lied: Über alle Welt 33

Vaterunser

Luthers Abendsegen

Segen

Abend ward, Liederbuch 53,1-3

Tagesschluss Sommerlager Donnerstagabend (Meutenaufgaben, Erprobungen)

Lied: Wir haben Gottes Spuren festgestellt 12

Psalm 146, hinten im Liederbuch

Kurze Einführung

Lesung aus Matthäus 12,9-21

Jesus redet nicht nur, er tut vor allem. Er heilt Menschen - Gelähmte, Blinde, Kranke, Totgegläubte. Es ist nicht so, dass sich alles darüber freuen. Damit kann man auch ganz schön anecken. Denn für Jesus ist entscheidend, was gut ist für den Menschen, nicht was die Leute sagen oder erwarten. Gefährlich wird es als Jesus an einem Sabbat, dem Ruhetag, mit seinen Jüngern unterwegs ist.

Jesus zog weiter und ging in die Synagoge. Und sieh doch: Da war ein Mann mit einer gelähmten Hand. Die Pharisäer wollten Jesus anklagen. Deshalb fragten sie ihn: „Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen?“ Aber Jesus antwortete ihnen: „Stellt euch vor: Einer von

euch hat nur ein einziges Schaf. Und am Sabbat fällt es in eine Grube. Wer von euch wird da nicht zufassen und es herausziehen? Ist ein Mensch nicht viel mehr wert als ein Schaf? Deshalb darf man einem Menschen am Sabbat Gutes tun!“ Dann sagte Jesus zu dem Mann: „Strecke deine Hand aus!“ Der Mann streckte seine Hand aus und sie wurde so gesund wie die andere. Da gingen die Pharisäer hinaus und fassten den Beschluss: „Jesus muss sterben!“

Jesus wusste, was die Pharisäer vorhatten. Deshalb zog er von dort weiter. Eine große Volksmenge folgte ihm. Und er heilte alle Kranken. Und Jesus schärfte ihnen ein, niemandem zu erzählen, wer er war. So ging in Erfüllung, was durch den Propheten Jesaja gesagt ist: „Sieh doch: Hier ist mein Sohn. Ihn habe ich erwählt. Ihn habe ich lieb. An ihm habe ich Freude. Meinen Geist werde ich ihm geben, und er wird den Heiden meine Rechtsordnung verkünden. Er streitet nicht und schreit nicht herum. Er hält keine lauten Reden auf den Straßen. Das geknickte Schilfrohr wird er nicht abbrechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen. So handelt er, bis er meiner Rechtsordnung zum Sieg verholfen hat. Die Heiden werden ihre Hoffnung auf ihn setzen.“

Lied: Der Gammler 13 oder Schritte wagen 15

Vaterunser

Luthers Abendsegen

Segen

Abend ward, Liederbuch 53,1-3

Tagesschluss Sommerlager Freitagabend (Geländespiel)

Lied: Wenn der Abend naht 83

Psalm 62, hinten im Liederbuch

Kurze Einführung

Ausflug ins Walderlebniszentrum - Das große Geländespiel ist zuende - wir gehen in die Zielgerade - morgen abbauen - das Lager neigt sich dem Ende

Rückblick

In der Stille legen wir vor Gott ab, was uns heute geärgert hat, womit wir unzufrieden sind. Alles, was nicht so gelungen ist.

STILLE

Klangschale

In der Stille wollen wir Gott danken für alles, was heute gut gelaufen ist, was Spaß gemacht hat. Das worüber wir uns freuen.

STILLE

Klangschale

Lied: O, du stille Zeit, Nr. 81

Lesung aus Philipper 3,12-14

Auch wenn etwas zu Ende geht: wir bleiben auf einem Weg. Wir sind zu einem Ziel unterwegs. Mit unserem Leben, für unser Leben. Der Apostel Paulus hat es so formuliert:

Ich möchte nicht behaupten, dass ich das alles schon erreicht habe oder bereits am Ziel bin. Aber ich laufe auf das Ziel zu, um es zu ergreifen — weil ja auch ich von Christus Jesus ergriffen bin. Brüder und Schwestern, ich bilde mir wirklich nicht ein, dass ich es schon geschafft habe. Aber ich tue eines: Ich vergesse, was hinter mir liegt. Und ich strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt. Ich laufe auf das Ziel zu, um den Siegespreis zu gewinnen: die Teilhabe an der himmlischen Welt, zu der Gott uns durch Christus Jesus berufen hat.

Lied: Ich lebe und weiß nicht 16

Vaterunser

Luthers Abendsegen

Segen

Abend ward, Liederbuch 53,1-3

Tagesschluss Sommerlager Samstagabend (Abbau)

Lied: Roter Mond, Anhang

Psalm 18, hinten im Liederbuch

Kurze Einführung

Abschied - Lager ist zu Ende - wir fahren wieder nach Hause -
Überstellungen: manche unter veränderten Vorzeichen. Und so
wohnt jedem Abschied auch der Zauber eines Neuanfangs inne.

Lesung aus Joahannes 14,27f.

*Dass in einem Abschied etwas neues, schönes schlummern kann,
davon weiß auch Jesus. Die Jünger sehen Jesu Tod auf sich
zukommen. Sie fragen sich, wie wird es weitergehen. Jesus tröstet
sie mit den sogenannten Abschiedsreden. Jesus sagt:*

Zum Abschied schenke ich euch Frieden: Ich gebe euch meinen
Frieden. Ich gebe euch keinen Frieden, wie ihn diese Welt gibt.
Lasst euch im Herzen keine Angst machen und fürchtet euch

nicht. Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: „Ich gehe fort, aber ich komme zu euch zurück.“ Wenn ihr mich wirklich liebt, dann müsst ihr euch doch darüber freuen, dass ich zum Vater gehe. Denn der Vater ist bedeutender als ich.

Lied: Der Tag begann 52

Vaterunser

Luthers Abendsegen

Segen

Abend ward, Liederbuch 53,1-3